

Sowjetischer Ehrenfriedhof

Hielten eine Ansprache am Ehrenmal: der stellvertretende Generalkonsul Valerij Sidorov (links) und Franz Kiesel.

Forum gedenkt der Kriegsoffer

Kreis Gütersloh (gl). In einer Gedenkstunde auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock-Senne haben etwa 30 Mitglieder des Forums Russische Kultur Gütersloh und Gäste der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Der Leiter der Stalag-Gedenkstätte, Oliver Nickel, gab einleitend einen Überblick über die Geschichte des Kriegsgefangenenlagers und das Projekt der Erhebung des Lagers in den Rang einer Nationalen Gedenkstätte.

Forum-Ehrenvorsitzender Franz Kiesel erinnerte an das Leid der Opfer des Lagers, aber auch das Leiden aller Soldaten und Kriegsgefangenen im Zweiten Weltkrieg. Das Motiv der Grausamkeiten sei der Hass der Nazi-Führung gegen angeblich minderwertige Völker gewesen. Kiesel warnte davor, die Früchte der Verständigung neuen politischen Rivalitäten zu opfern. „Russen

und Deutsche wollen in Frieden leben. Das ist der sehnlichste Wunsch beider Völker. Seien wir wachsam und erkennen wir die Zeichen für eine Entwicklung des Hasses, dessen schreckliche Folgen wir erlebt haben.“

Der stellvertretende russische Generalkonsul Valerij Sidorov aus Bonn hob die Bedeutung des 9. Mai für die russische Geschichte hervor. Er würdigte die Aufwertung, die die Gedenkstätte durch das Projekt der Landespolitik erhalten habe, und dankte allen, die daran mitwirkten, aus der Erinnerung an die Leiden des Krieges eine dauerhafte Freundschaft zwischen dem deutschen und dem russischen Volk zu schaffen. Anschließend legten Franz Kiesel und Dr. Günter Bönig für das Forum einen Kranz am Obelisk nieder, wo schon von vielen Besuchern aus OWL ein stattliches Blumenmeer zusammen getragen worden war.